

Zum Umgang mit Bahnhofsempfangsgebäuden im Land Brandenburg

Karl-Ludwig Böttcher
Geschäftsführer des Städte- und
Gemeindebundes Brandenburg

14.01.2008

Ausgangslage

- Ca. 350 Bahnhöfe, ca. 120 saniert, modernisiert, ab 1990 neu realisiert
- Mehr als 250 Mio. € Investitionen seit 1990
- Bahnhofsentwicklungsprogramm der DB
- Sog. „konsensuales Verfahren“ in Brandenburg gescheitert
- Veräußerung des überwiegenden Teils der Empfangsgebäude in Land Brandenburg angekündigt
- Investorenpaket wurde vor Weihnachten veräußert

Bahn zieht sich aus Fläche zurück



- Konzentration auf Kernportfolio (600 Empfangsgebäude in Deutschland)
- Großprojekte (z.B. Berlin, Stuttgart)
- Empfangsgebäude in der Fläche werden vielfach der Verwahrlosung preisgegeben
- Eigentum verpflichtet?

Gesichtspunkte für Gemeinden

- Städtebauliche Relevanz („Visitenkarte“)/Tourismus > Investitionen
- Aber regelmäßig keine „Tor-Funktion“ mehr
- Beseitigung von Schandflecken > Abriss
- Verbindung mit Bahnhofsumfeld > oft Neugestaltung
- Bleibt Haltepunkt gesichert?
- Planungsrecht entzogen - Entwidmung
- Überangebot an Flächen/Konversionsobjekten



Unterschiedliche Erfahrungen der Gemeinden

- Recht der wirtschaftlichen Betätigung (GO/BbgKVerf) zu beachten (Betrieb und Unterhaltung von Bahnhöfen grds. keine gemeindliche Aufgabe)
- Einzelfälle: Übernahme von Bahnhöfen durch Gemeinden
 - Kostendeckender Betrieb kaum möglich
 - Wer trägt Defizit?



Erfahrungen der Kommunen

- Bahn verfügt über kein in der Fläche funktionierendes Projektmanagement
 - Keine entscheidungsbefugten Ansprechpartner
 - Jahrelange ergebnislose Verhandlungen
- Überzogene Preisvorstellungen
- Marktwert nicht gleich Buchwert
- Entwidmungsverfahren



Erwartungen an das Land

- Land ist Aufgabenträger des SPNV
- Finanzielle Verantwortung weiter wahrnehmen
- Einflussnahme auf die Verkehrsunternehmen verstärken (Rahmenvereinbarung)
- Deutlicheres Auftreten gegenüber dem Eigentümer (Bund)
- Keine Verlagerung der Verantwortung auf die Kommunen
- LEP B-B: Vorrangig Verbindungen MZ / OZ, „abhängen des Restes“

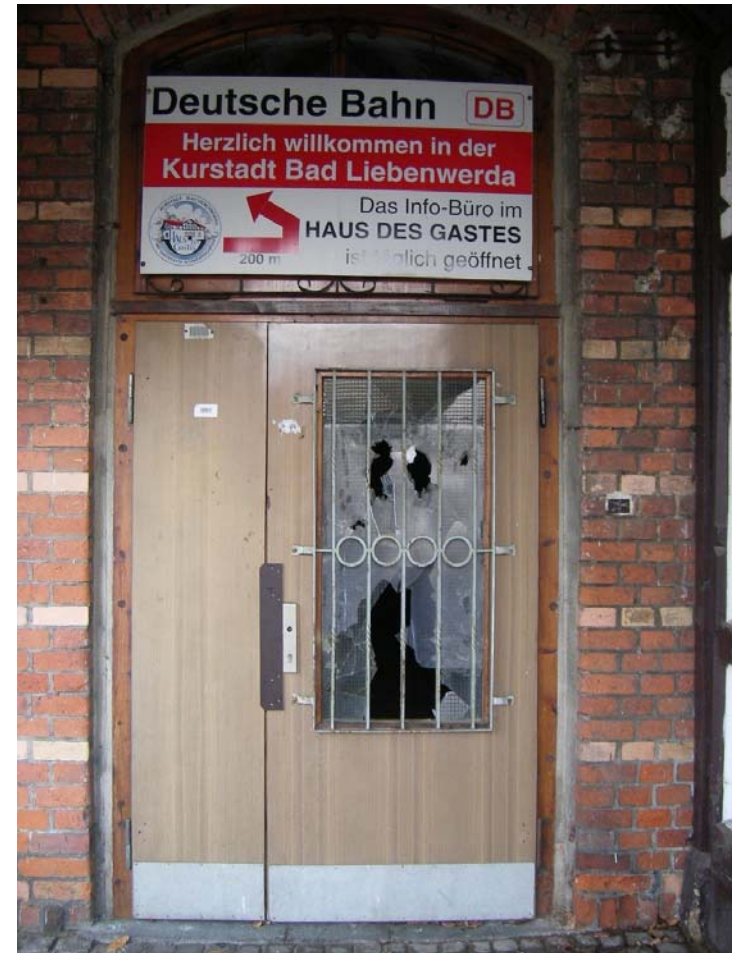
Erwartungen an die DB AG und deren Eigentümer

- Projektmanagement verbessern
- Investitions-/Abrissprogramm auflegen
- Denkmalrecht vollziehen (Nutzungsgebot/Unterhaltungspflicht)



Unternehmensprofil muss umgesetzt werden

- „Die Bahnhöfe sind das Tor zur Bahn und zugleich die Visitenkarte der Städte und Regionen. Mit ihrem Erscheinungsbild tragen sie maßgeblich zur Kundenzufriedenheit bei und bestimmen die Attraktivität der Bahn mit.“
- (Aus Unternehmensprofil DB Station & Service AG)
- Realität? Vielfach kein Service!



Weitere Informationen

www.stgb-brandenburg.de